

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

N. 84.

Freitag, 13. April 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Preis beträgt monatlich 85 Pf., vierteljährlich 2,55 Mark, halbjährlich 5,10 Mark, jährlich 10,20 Mark. Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. ...

Bekanntmachung über Fajbohnen.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, den 10. April 1917. 418 IIB VI a
Ministerium des Innern. 1728

Auf Grund der Verordnung des Reichsanwalters vom 5. August 1916 über die Verarbeitung von Gemüse (R. S. D. S. 914) geben wir mit Genehmigung des Bevollmächtigten des Reichsanwalters bekannt:
Der Fabrikationshöchstpreis, das heißt der Preis, den die Fabriken höchstens beim Absatz an die Händler in Anrechnung bringen dürfen, beträgt:
1. für roh eingelegte Fajbohnen für 50 kg netto einschließlich Fab 28,50
für 50 kg brutto für netto 25,50
2. für abgebrühte Fajbohnen für 50 kg netto 28,50
für 50 kg brutto für netto 30,50

Sämtliche Fajbohnen, die auf Grund der Selbstkostenpreise im Groß- und Kleinhandel nicht zu den oben festgesetzten Preisen abgegeben werden können, werden von uns übernommen und im Interesse der Gesamtheit einheitlich bewirtschaftet werden. ...

Die Verlängerung der Anzeigefrist bis zum 20. April 1917 erfolgt mit Genehmigung des Reichsanwalters.
Schwabisch, den 16. Dezember 1916.
Gemüselieferanten-Vereinsrat mit beschränkter Haftung.
Dr. Kanter.

Die Gültigkeit der Anzeigefristen für den laufenden Versorgungszeitraum (Reihe 4) erlischt mit dem 12. April 1917. ...

Regelung der Speisefertigungsverföhrung für die Zeit vom 16. April bis 12. Juli 1917.

Zur Regelung der Versorgung der Bevölkerung des Kommunalverbandes Großenhain einchl. der ren. Städte Großenhain und Riesa mit Speisefertigungsverföhrung auf die Zeit vom 16. April bis 12. Juli 1917 wird folgendes bestimmt:

1. Vom 16. April 1917 ab darf
a) jeder Kartoffelbesitzer aus seinem Vorrat zur Ernährung für sich, seine Angehörigen einchl. des Gefolges sowie für seine Naturalberechtigten, insbesondere Invaliden und Arbeiter, soweit sie Kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn Kartoffeln zu beanspruchen haben, bis zur nächsten Ernte 75 Pfund auf den Kopf verwenden.
b) jede Person, die körperlich schwer arbeitet und behördlich als Schwerearbeiter anerkannt ist, 10 Pfund Kartoffeln wöchentlich und
c) jede andere Person bis auf weiteres wöchentlich 5 Pfund verwenden.
2. Anspruch auf erneute Zulassung von Kartoffeln besteht für jede Person nur insoweit, als die ihr auf Grund der Bekanntmachung zur Regelung der Kartoffelversorgung für das Winterhalbjahr 1916/17 vom 4. Oktober 1916 und der zu ihrer Abänderung erlassenen Bekanntmachungen zugewiesene Kartoffelmenge nach Abzug der Menge, die sie nach den bisher in Geltung gemessenen Sätzen verbraucht durfte, nicht ausreicht, um ihren Verbrauch nach den neuen Sätzen sicher zu stellen. (§§ 2-4).
3. Diejenigen Personen, die ihren Kartoffelbedarf im vergangenen Winterhalbjahr auf Kartoffelbesitzkarten in Höhe von 1 Ztr. 90 Pfund pro Kopf einchl. 15 Pfund für Schwund bezogen haben, dürfen bis zum 15. April verwenden
28 Pfund vom 23. Oktober bis 19. November 1916 nach 7 Pfund pro Woche,
45 „ „ 20. November 1916 bis 21. Januar 1917 nach 5 Pfund pro Woche,
36 „ „ 22. Januar 1917 bis 15. April 1917 nach 3 Pfund pro Woche,
100 Pfund zusammen, jedoch nach 15. April 1917 noch ein Bestand von 66 Pfund vorhanden sein muß, der nach dem Verbrauch des § 1 auf weitere 13 Wochen, also bis zum 15. Juli 1917 reichen muß. Sie haben deswegen bis zum 12. Juli 1917 keinen Anspruch auf weitere Zulassung von Kartoffeln durch den Kommunalverband.
4. Schwerearbeiter, die auf Grund der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 4. Oktober 1916 ihren Kartoffelbedarf im Herbst vorigen Jahres auf Kartoffelbesitzkarte in Höhe von 2 Ztr. 50 Pfund (einchl. 20 Pfund für Schwund) bezogen haben, dürfen bis zum 15. April verwenden
130 Pfund vom 23. Oktober 1916 bis 21. Januar 1917 nach 10 Pfund pro Woche,
72 „ „ 22. Januar 1917 bis 15. April 1917 nach 6 Pfund pro Woche,
202 Pfund zusammen, jedoch am 15. April 1917 noch ein Bestand von 58 Pfund vorhanden sein muß, der nach dem Verbrauch des § 1 auf weitere 6 Wochen, also bis zum 27. Mai 1917 reichen muß. Sie haben deswegen bis zum 27. Mai 1917 keinen Anspruch auf weitere Zulassung von Kartoffeln durch den Kommunalverband.

4. Diejenigen Versorgungsberechtigten Personen, denen die Kartoffelkarten in der Zeit vom 23. Oktober 1916 bis 19. November 1916 nach dem damals zulässigen Verbrauchssatze von 7 Pfund pro Woche und in der Zeit vom 20. November 1916 bis 21. Januar 1917 nach dem damals zulässigen Satze von 5 Pfund pro Woche, sowie denjenigen Schwerearbeitern, denen die Kartoffelkarten in der Zeit vom 23. Oktober 1916 bis 21. Januar 1917 nach dem während dieser Zeit zulässigen Satze von 10 Pfund pro Woche bis zum 15. April 1917 voll geliefert worden sind, sind die bei Zugrundelegung der später erfolgten Verabreichung des Verbrauchssatzes zuviel gelieferten Mengen auf die Zeit nach dem 16. April 1917 unter Zulassung von 7 Pfund als Schwund für den Ztr. anzurechnen.
5. Hierbei ist in der Weise zu verfahren, daß die gelieferte Menge genau festgestellt wird und von dieser zunächst 7 Pfund pro Ztr. als Schwund abgerechnet werden. Von der verbleibenden Restmenge ist hierauf der bis zum 15. April unter Zugrundelegung der jeweiligen festgesetzten Verbrauchsmenge zulässige Gesamterbrauch abzurechnen.
6. Der hiernach verbleibende Restbetrag ist auf die Zeit nach dem 16. April in Anrechnung zu bringen.
7. Die betreffenden Versorgungsberechtigten haben solange keine Kartoffelkarten zu erhalten, als sie nach dem ihnen gemäß § 1 zustehenden Verbrauchssatze mit dem am 15. April verbliebenen Restbetrage reichen müssen.

1. Wer die Kartoffeln bisher nach von jeweils gelieferten Verbrauchssätzen auf Kartoffelkarten bezogen hat, hat nach Verwendung des letzten Abschnittes der Karte das von dieser verbliebene Reststück bei der Gemeindebehörde bez. der von dieser bestimmten Ausgabe stelle gegen eine neue Karte einzutauschen. ...

1. Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sind höchstens bis zum Betrage des Verbrauchsverfügungsberechtigten, den die Gemeindebehörde als angemessen festsetzt. ...

1. Die in den §§ 5 und 6 gestellten Fristen sind streng einzuhalten, da auf Grund der ausgegebenen bez. beantragten Karten der Bedarf der einzelnen Gemeinden an Kartoffeln bis zum 12. Juli bereits festgesetzt worden muß.

Die Speisefertigungsverföhrung ist nur gültig, wenn sie vor der Ausgabe von der Gemeinde abgestempelt ist, die sie ausgegeben hat. ...

Die Erzeuger dürfen Kartoffeln nur an den Kommunalverband oder an Verbraucher gegen Besatzkarte, die gemäß § 6 auf die Zeit bis zum 12. Juli 1917 ausgestellt sind, abgeben. ...

Mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark wird bestraft, wer der zuständigen Behörde gegenüber unwahre Angaben über seinen bisherigen Kartoffelbesitz, Kartoffelverbrauch und seine Kartoffelvorräte macht.

2. von den alten Schulschulden im Übermaß mit Hilfe der Gemeinde...
Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Großhain, am 7. April 1917.
Der Gemeindevorstand.

Verteilung von Graupen.
Von Montag, den 16. April 1917 ab, werden in den Lebensmittelgeschäften bei den von den einzelnen Gemeinden für die Lebensmittelabgabe...
Großhain, am 12. April 1917.
Der Gemeindevorstand.

Geldverkehrslehre im Waldau während der Sommerzeit.
Wir geben hiermit bekannt, daß am 16. April bis 17. September die Geldverkehrslehre an den...
Großhain, am 12. April 1917.
Der Gemeindevorstand.

Stadtbürger.
Über 5500 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7-1/2 Uhr geöffnet.
Die Verwaltung der Stadtbürger. J. W. Sobmann.

Aufruf.
Der kriegsreiche Ausgang des Kampfes um unsere Selbstständigkeit und um die Freiheit von fremder Willkür hängt davon ab, daß wir bis zur neuen Ernte mit den vorhandenen Nahrungsmitteln auskommen.

Reizne wenig oder viel: besser kannt du dein Geld nicht anlegen als in deutscher Kriegsanleihe!
- Jubiläum. Am heutigen Tage konnte Herr Professor Julius Schürze auf eine 25-jährige Tätigkeit bei der Firma Kaiser Schürze & Co. zurückblicken.
- Kirchliches. Wir werden gebeten, darauf hinzuwirken, daß der anhaltenden Kälte wegen der Abendgottesdienste am Sonntag und auch die Freitagabendgottesdienste am 18. April (vergl. die Kirchenzeitschriften in dieser Nummer) noch in der Trinitatiskirche stattfinden.
- Im Monat März 1917 gelangten auf dem Städtischen Schlachthof zu Meisa 442 Tiere zur Schlachtung und zwar 8 Pferde, 118 Rinder (davon 6 Ochsen, 28 Kühe, 80 Kälber, 7 Jungkälber), 95 Kälber, 200 Schweine, 12 Schafe und 1 Fasel. Von auswärts wurden in den Schlachtstall eingeliefert und der vorgeschriebenen Kontrolluntersuchung unterworfen: 20 Rindvieh, 10 Schweine, 2 Kälber, 148 Rinder, 100 Schweine, 10 Schafe, 1 Kalb. In einzelnen Gruppen wurden verworfen: 71 Lungen, 6 Lebern, 11 mal sämtliche Eingeweide.
- Beschäftigung der Jugendlichen in der Landwirtschaft. Zur Sicherstellung der Volksernährung ist es dringend geboten, jetzt auch die Jugendlichen in der Landwirtschaft, in der Volkswirtschaft und im Gartenbau zur Tätigkeit heranzuziehen, dabei muß auch die Arbeitskraft der schulpflichtigen Kinder in zunehmendem Maße verwertet werden.

Vertilches und Sächliches.
Meisa, den 13. April 1917.
Eine kostenfreie Versicherung, die Geld ausahlt:
Eine Versicherung, die keine Opfer fordert, aber vor großem Schaden schützt und außerdem sichere Rente gewährt - ist sie im Land nirgendwo zu finden?
O ja: in Deutschland hat sie sich aufgetan und bereits fast fünf großen Versicherungsbüros nicht weniger als 18924884 Teilnehmer gefunden.
Über so gewaltig dieser Erfolg war, so muß die Zahl der Versicherter doch noch wachsen.
Wer bereits Geld für das vaterländische Unternehmen besitzt, das mit solchen Rinsen auf Oeller und Wernig zurückgeht, soll auch seine weiteren Rücklagen so vorzuleisten anlegen; und wer sich dem Unternehmen noch nicht angeschlossen hat, soll nun hinzutreten, sein Geld auf diese Art sichert, sich Rinsen sichern, zugleich sich und sein Vaterland vor Einkommensverlusten schützen, den Frieden herbeiführen und seinen Kindern eine unbedrückte Zukunft hauen helfen. Alles das mit dem gleichen, jenseit angelegten Geld!
Eine solche Versicherung ist auch die neue, die letzte deutsche Kriegsanleihe.
Jede in dem sicheren Papier angelegte Mark bleibt im Werte, verbleibt und durch den Krieg überleben zu Gelingen, während sich der einseitige Preis des Geldes holen würde auf Null herunterfallen. Jede der deutschen Kriegsanleihe bringt den Wert des Geldes vor Einkommensverlusten, stützt den Wert unserer deutschen Arbeiter. Jede in deutscher Kriegsanleihe angelegte Mark wird vom Deutschen Reich bezahlt und verzinst.
Wenn du deutsche Kriegsanleihe kaufst so nützt du der bestmöglichen Erreichung eines ruhmreichen Friedens, der Unverletzlichkeit seiner Heimat, der Sicherheit deines Lebens, deines Geldes und des ganzen Volkes, dem Einkommen durch hohe Rinsen, der freien Laufbahn deiner Kinder und Enkelkinder.
Sei überzeugt wo du willst: die deutsche Kriegsanleihe ist ein Gewinn für dich, den du nicht verlieren kannst!

Wiltartenausgabe in Gröba.
Die Wiltarten auf die Zeit vom 16. April bis 13. Mai 1917 werden...
Gröba, am 12. April 1917.
Der Gemeindevorstand.

Kartoffelartenausgabe in Gröba.
Die Kartoffelarten auf die Zeit vom 16. April bis 12. Juli 1917 werden...
Gröba, am 12. April 1917.
Der Gemeindevorstand.

Kriegsanleihe-Zeilzeichnungen in Gröba.
Die unterzeichnete Sparkasse nimmt Zeilzeichnungen auf die G. Kriegsanleihe in Höhe von 5, 10, 20 und 50 Mark entgegen.
Die Zeichner erhalten Kriegsanleihe über die gezeichneten Beträge ausgeliefert.
Die Zeichnung wird mit 1/2 % verzinst. Die Gemeinde Gröba haftet für diese Zeichnungen und zeichnet hierfür Kriegsanleihe.
Kübere Auskunft erteilt die Sparkassen-Verwaltung Gröba.

Volksschule Gröba.
Die Aufnahme der Schulkinder am Montag, den 16. April, nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle.
Gröba, den 12. April 1917.
Der Schuldirektor, Börner.

Freibank Meisa.
Morgen Sonnabend, den 14. April, von nachmittags 8 bis 11 Uhr gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof...
Meisa, am 13. April 1917.
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Zeitungen für das Meiser Tageblatt erlangen wir uns die neuesten...
Die Geschäftsstelle.

schuß. Es lautet: „Aus dem mit vom Ministerium des Innern erhaltenen Vortage habe ich mit Befriedigung ersehen, welche wichtige und dankbare Aufgabe der neugebildete Landesauschuss 'Stadtkinder auf's Land' übernommen hat. Auch ich bin der Ansicht, daß wir unser wertvollstes Gut, unsere Kinder, bevor wir sie ins Ausland schicken, durch die bis zur nächsten Ernte andauernden Ernährungsschwierigkeiten an ihrer Gesundheit Schaden leiden. Die Bevölkerung der großen Städte und Industriebezirke hat sich durch geübtes und tauferes Ertragen der Ernährungsschwierigkeiten den Anspand erworben, daß ihr über diese schwere Sorge nach Möglichkeit hinweggeholfen werde. Hierbei noch Rufen mitwirken, ist eine vaterländische Pflicht von gleicher Wichtigkeit wie die Verteilung von Lebensmittel durch die Zeichnung von Kriegsanleihe. Weislich werden nach dieser Zeichnung in zu überwinden sein, da die Vorräte an dem Lande nicht in dem Ueberfluß vorhanden sind, wie es von der Stadtbefolkung angenommen wird. Aber ich habe das gute Vertrauen in die Einsicht und in die Hilfsbereitschaft der ländlichen Bevölkerung, daß sie sich der erholungsbereitigen Stadtkinder gern annehmen werde, wie ich auch hoffe, daß diese alles daran setzen werden, sich dankbar und mühsam zu erweisen und insbesondere fleißig mitzuwirken, die Ernte einzubringen. So wird aus der Aufnahme der Kinder ein doppelter Segen erwachsen für die Kinder selbst wie für die, die sie in ihrem Heim aufnehmen. Übernehme ich daher die Schuttherrschaft über das Unternehmen und erlaube den Landesauschuss, mich von dem Fortschritte und dem Fortgange der Arbeiten zu unterrichten. Alle diejenigen aber, die an dem Werke mitwirken, dürfen meiner Dankbarkeit versichert sein. Friedrich August."
- Sommerzeit und Ruherzeit.
- Die Sommerzeit wird bekanntlich in der Nacht vom 15. zum 16. April einleitet, und zwar werden die Uhren um 2 Uhr nachts auf 3 Uhr nachts vorgestellt. Nur den Zusatzverträge ist im allgemeinen der Grundlag, daß alle Uhren, die vor 2 Uhr nachts enden oder nach 3 Uhr nachts beginnen, fehlerlos zu sein.
- Die Deutsche Bibelfangens in Rumänien. Nach einer Mitteilung der öffentlichen Auslieferung...
- Die Beschlagnahme der Torffasern. Am 14. April tritt eine Bekanntmachung in Kraft, durch die alle Torffasern (Wasserdampfer von Cichow) sowie alle mit der Hand gefaserte oder mechanisch ausgefertigt sind, gleichviel in welchem Zustand der Verfertigung sich befinden, beschlagnahmt werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung, die eine größere Anzahl von Einzelbestimmungen enthält, welche die beteiligten Kreise von Bedeutung sind, ist bei den Polizeibehörden einzuholen.
- Die Eisenbahnverkehrs für Herbst. Nach einer Bekanntmachung der Reichsregierung für Gemüse und Obst, Verwaltungsabteilung, werden die Vorschriften der Eisenbahnverkehrs über die Beförderung von Gemüse vom 19. Januar 1917 auf Grünholz ausgedehnt. Der Paragraph der amtlichen Vertragsordnung erhält folgenden Inhalt: Für Grünholz bis 30. November 1917 7,50 Mark, bis 31. Dezember 1917 8,50 Mark, vom 1. Januar 1918 ab 10 Mark.
- Das Kriegsernährungsamt über die Volksernährung. Im Auftrage angefertigt der vielfach laut gewordenen Zweifel über das Fortbestehen und die Größe der Vorräte, über die öffentliche Hand für die Ernährung des Volkes versorgt, hat das Reichsernährungsamt, erster Bürgermeister Dr. Belian-Eisenburg das Kriegsernährungsamt ersucht. Das letztere hat folgende hochinteressante und beruhigende Antwort erteilt: „Es kann keine Rede davon sein, daß unsere Lebensmittel nur noch für einige Wochen ausreichen und daß bei einer Herabsetzung der Rationen auf ganz kleine Mengen nur ein Ausschub von etwa drei Wochen erreicht würde. Es wird bewahrt werden, daß durch beschleunigte Mitteilungen demnächst bekanntgegeben werden für den 16. April 1917 beschlossene Umgestaltung der Rationen und deren Ausdehnung durch eine höhere Fleischration beruht auf der Feststellung, daß die Vorräte noch nach der letzten Bestandsaufnahme nicht ausreichen, um die beteiligten Nationen in vollem Maße zu geben. Da es sich jedoch nur um eine Vergrößerung von 200 auf 170 Gramm handelt, (für 170 Gramm reichen die ältesten Vorräte bis zum neuen Herbst an), während die Fleischrationen

1918 und 1919 an...
- Die Unter Rinsen und die Stadtkinder. Wie bereits bekannt geworden ist, hat die Reichsregierung die Schulpflichtigen aber den in diesen Tagen beschlossenen Landbeschäftigung für das königliche Schulwesen 'Stadtkinder auf's Land' übernommen. Welche Bedeutung der Landbeschäftigung der Jugendlichen in der Landwirtschaft für die Volksernährung ist es dringend geboten, jetzt auch die Jugendlichen in der Landwirtschaft, in der Volkswirtschaft und im Gartenbau zur Tätigkeit heranzuziehen, dabei muß auch die Arbeitskraft der schulpflichtigen Kinder in zunehmendem Maße verwertet werden. Als geeignete Beschäftigungsmittel kommen für die Schulkinder besonders in Betracht: die Arbeit beim Anbau von Gemüse, Kartoffeln und dergleichen, bei der Obst-, Gemüse- und Kartoffelernte, bei der Waldarbeit, sowie bei der Bearbeitung des Unkrautes, das im vorigen Jahr in bestimmter Weise vermehrt wurde.
- Die Unter Rinsen und die Stadtkinder. Wie bereits bekannt geworden ist, hat die Reichsregierung die Schulpflichtigen aber den in diesen Tagen beschlossenen Landbeschäftigung für das königliche Schulwesen 'Stadtkinder auf's Land' übernommen. Welche Bedeutung der Landbeschäftigung der Jugendlichen in der Landwirtschaft für die Volksernährung ist es dringend geboten, jetzt auch die Jugendlichen in der Landwirtschaft, in der Volkswirtschaft und im Gartenbau zur Tätigkeit heranzuziehen, dabei muß auch die Arbeitskraft der schulpflichtigen Kinder in zunehmendem Maße verwertet werden.

Zeichnungen zu 6. Kriegsanleihe

werden von sämtlichen hiesigen Zeichnungsstellen
auch Sonntag, den 15. dss. Mts.
von vorm. 11 bis nachm. 5 Uhr
entgegen genommen.

Zeichnungen auf die sechste Kriegsanleihe
nehmen wir kostenlos entgegen
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Riesa.

Kirchennachrichten.

Samstag Kreuzwegtag 1917.
Riesa, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Schmidt), danach Abendmahlfeier (Pastor Schmidt).
Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst für Schwerhörige in der Kapelle (Pastor Schmidt). Nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst (Pastor Schmidt). Nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst in der Dreieinigkeitskirche (Pastor Schmidt).
Wochenamt vom 15. bis 21. April für Tausen und Trauungen Pastor Schmidt und für Beerdigungen Pastor Schmidt.
Mittwoch, d. 18. April, abends 7/9 Kriegsanleihe mit Abendmahlfeier in der Dreieinigkeitskirche.
Freitag, den 20. April Gemeindefest (Pastor Schmidt).
Blutkreuzkurse (Zweiterhilfe). Sonntag, nachm. 4 Uhr im Pfarrsaal. Gäste willkommen. P. Schmidt.
Weiba, Vorm. 1/8 Uhr Besuche mit jeder des heiligen Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Freitag, d. 20. April, abends 8 Uhr Kriegsanleihe.
Weiba, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst P. Schmidt. Wochenamt P. Schmidt. Mittwoch, abends 8 Uhr Besuche P. Schmidt. Freitag, d. 20. April, 9 Uhr Gottesdienst. 9 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch 1/8 Uhr Kriegsanleihe.
Reithain, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Sieditz, Vorm. 10 Uhr Spätkirche Gottesdienst. — 10 Uhr Woche keine Kriegsanleihe.

Sab. Kapelle. (Rieserstraße 16.) Sonnabend von 7 Uhr früh an Beichtkapelle für Polen. Sonntag um 1/8 Uhr M. Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen, 11 Uhr polnische Predigt. Montag, Mittwoch und Freitag M. Messe um 7 Uhr, die übrigen Wochentage um 1/8 Uhr.

Der Quarzverkauf
findet im Geschäft Schleierstraße 15 morgen Sonnabend von 2 Uhr ab von Nummer 401-500 statt.

Molkereigenossenschaft Riesa.

Mehr Obst!

Offerters in großes Auswahl sämtlicher Baumfrüchte, welche in erstklassigen Qualitäten.

P. Pinkert,
Baumschulen, Pankitz-Riesa.

Zeichnungen
auf die
6. Kriegsanleihe

können zu Original-Bedingungen kostenlos entgegen

H. W. Seurig.

Geldbesatz für das Geldheer.
Für Deckung des auf den XIX. Corpsbesitz entfallenden Antheils an den Geldlieferungen für das Geldheer wird die Lieferung von Kautschuk, Gabeln, Brettern verschiedener Art und Stärke, Bohlen und Schurholzfässern, Stangen, Ratten und Überwinterungshüllen für die Zeit vom 1. Juli 1917

hiermit öffentlich ausgeschrieben.
Angebotensulare, Muster- und Abnahmbedingungen sind bei der kgl. Intendantur XIX. A. L., Seppis-Bohls, Richterstraße 9-11, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 113, zu erhalten.

Die Angebote sind bis 30. April d. J., früh 8 Uhr bei der kgl. Intendantur einzureichen, bindend bis zum 25. Mai d. Jss. Stabs. Intendantur XIX. A. L.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der von der einundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung unseres Institutes für das Jahr 1916 auf 8% festgesetzter Gewinnanteil der Aktionäre gelangt vom 13. dieses Monats ab gegen Einlieferung der Gewinnanteilscheine
Nr. 60 unserer Aktien zu M. 300.— mit M. 24.— für das Stück
25 1200.— 96.—
in Teilweis bei unserer Zentrale, unserer Abteilung Becker & Co. und unseren sämtlichen Depositenstellen, ferner bei unseren Niederlagen in Dresden, Altenburg, Annaberg-Buchholz, Am. Saucha, Weizsäcker, Chemnitz, Freiberg, Gera, Glauchau, Grottel, Greiz, Grimma, Reuditz, Rosenthal-Stahlfurt, Rumbach, Riesa, Schandau, Schmalko, Stegaur, Weizsäcker, Wurzen und Zeitz, sowie bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Mainz, Wien und Saarbrücken,
bei der Oberlausitzer Bank in Riesa, Bismarck, Bismarck und Neugersdorf,
bei der Volksbank in Riesa,
bei der Westfälischen Bank in Pommern i. V., Querfurt i. V., Falkenstein i. V., Klingenthal i. V. und Reichenbach i. V.,
bei der Bank für Thüringen vormals S. M. Straub Aktiengesellschaft in Meiningen,
bei der Bayerischen Disconto- & Wechselbank A. G. in Nürnberg,
bei dem Handelsbankverein in Magdeburg,
bei dem L. Schaffhausen'schen Bankverein A. G. in Köln,
bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G. in Mannheim,
zur Einlösung.
Riesa, den 12. April 1917.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Keller. Peterken. Dr. Schön.

Vereinsnachrichten

Allgemeiner Beamteneverein. Sonnabend, den 14. April, abends 7/9 Uhr allgemeine Zusammenkunft im Hotel Döbner. Hoher Vorstandsstellung.

Kantonschüler Verein Weiba u. Umgegend. Nächsten Sonntag, d. 15., nachm. 4 Uhr Versammlung im Rest. zur Wartburg. Das Erscheinen aller Mitglieder wird pünktlich dringend erwünscht.

Otto Hennig,

Riesa, Wettinerstr. 13,
— ist künftiger Käufer von —
Kautschuk- und Gummiwaren,
sowie von Harzen, Fässern, Stößen
zu hohen Preisen.

Für die uns am Tage unserer Verabschiedung von Freunden, Verwandten, Bekannten, lieben Mitarbeitern und dem Küchenspersonal der Maschinenfabrik des Eisenwerks dargebrachten wertvollen Geschenke sagen hiermit allen unsern aufrichtigsten Dank.

Reinhold Stern und Frau
Hina geb. Wetzer.
Riesa, den 9. April 1917.

Selma Bertha Kreffe

geb. Strudel
im Alter von 48 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetäubt an
Wid. Kreffe und Kinder.
Riesa, Felgenhauerstr. 13.
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 2 Uhr von der Halle aus statt.

Tüchtige Aushilfe
für Damenschneiderin
sofort gesucht. Wo? sagt
das Tagesblatt Riesa.

Jüngeres Hausmädchen
ob. Oftermädchen sucht Franz-
beitsch. für sofort Frau Sch-
mann, Bismarckstr. 53.

Jüngerer Kaufmann
sucht Stellung im Kontor.
Offerten M. K. Postamt 1.

Zahle für
Schlachtpferde
jezt sehr
hohen Preis.
Otto Gundermann, Hoch-
schlächter, Riesa, Teleph. 273.

1 bis 2 Dünger
kauft
Karl Fabrik Oskar Wotzsch.

5-6000 Mark
1. Hypoth. sind anzusetzen,
30 Jtr. Schüttstroh
zu verkaufen. Zu erfahren
im Tagesblatt Riesa.

Gebrauchter, noch gut
erhaltener
Tafelwagen,
50 St. Tragkraft zu ver-
kaufen. Postfach, Neugersdorf,
Maschinenbaustr. 6.

1 geb. u. 3 neue
Blüschsfas
sollig zu verkaufen
Gräbe, Schulstr. 7.

Sportwagen
ist zu verkaufen
Standortstr. 1, 2. L.

Guterhaltene Drehbank
zu verkaufen. Zu erfragen
im Tagesblatt Riesa.

Hedwig Kichel.
Sonnabend
selten Nr. 1-100.

Kunden-

und rote
Selbstverlängerer
für Fleischer
vorwärts in der
Buchdruckerei
Sanger & Winterlich,
Riesa, Goethestr. 59.

Holzauktion.

Sonntag, den 15. April,
von nachmittags 3 Uhr an
werden in Rödterau gegen-
über des Bahnhofs

eine Partie tieferne Kollmr.
sowie tieferne Stangen
und Reifighaufen
um das Meistgebot verkauft.
Ernst Rysol.

Handwagenräder

Kinderwagenräder
sind wieder in großer
Auswahl eingetroffen.
Korbwaren-Geschäft

Job. Rudolph, Schulstr. 4.
Alles Siebtafrieren
und Bullenringe-Einsieben
bevorzugt

Adolph Stolper, Ganitz
Werk Bernitz bei Döbitz.

Telles Bahnwech
befähigt sofort Waldgott's
Bahnwech (20%), Carpatroff
N. 50 Bfg. bei O. Förster,
H. O. Hennig, Fr. Wäntzer.

Saprol-Pulver

zur Desinfektion und Fern-
haltung von Ungeziefer von
Geflügelställen. Größtlich bei
Rudolf Genddorf.

Leinölsäure

kaufe jedes Quantum zum
höchsten Tagespreis.
Habe abzugeben

250 Hl. 1911er Coben-
heimer Steig und 500 Hl.
1911er Vierstein-Riedling.
Albert Kaufmann,
Warenagenturen,
Schneewalde, Des. Halle.
Fernsprecher 3.

Rundelröben, ca. 100-300
Stk., Str., zu kauf.
gefucht. Preisangebote unt.
7 425 bis Sonntag mittags
an das Riesaer Tagesblatt.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.
Stier Nr. 15 des „Erzähler“
an der Spitze.

Der Staatsrat... Die russische Dampfer „City of Paris“...

Hungerkatastrophen in Griechenland.

Nach amtlichen Feststellungen und besorgniserregenden Mitteilungen sind infolge der Missernte in Griechenland eine große Anzahl von Todesfällen infolge Hungers zu verzeichnen...

Amerikas Druck auf die Neutralen.

Der „Herald“ meldet aus New-York: Das Staatsdepartement hat allgemeine Beschränkungen des Handelsverkehrs mit allen fremden Staaten eingeführt...

Amerikanische Bündnisfrage.

Die amerikanische Regierung hat, wie der „Times“ unter dem 11. April aus Washington gemeldet wurde, noch keine rechte Lust, ein förmliches Bündnis mit den Verbandsmächten zu schließen...

Feindliche Heeresberichte.

Englischer Bericht vom 11. April nachmittags: Die Lage entwickelte sich dem allgemeinen Plane gemäß günstig. Das Dorf und die Höhe von Monchy le Breux und Vaberge wurden frühmorgens von uns genommen...

Englischer Bericht vom 11. April abends: Den ganzen Tag über ist andauernd dicker Schnee gefallen, der die Beobachtung unmöglich machte u. die Operationen fast behinderte. Ein Gegenangriff in der Nachbarschaft von Monchy le Breux wurde erfolgreich abgewiesen...

Friedensdemonstrationen in Mailand.

Nach einer Mitteilung des „Avanti“ organisieren die mailändischen Sozialisten große Friedensdemonstrationen für den Mai. Die Demonstrationen dürften voraussichtlich verboten werden.

Nachprüfung und Zwangsentnahme der Vorräte auf dem Lande.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes und der Kommissar für Volksernährung, Unterstaatssekretär Reichel, haben zur scharfen Erhellung aller für die Lebensmittelversorgung noch verfügbaren Nahrungsmittel die erneute Nachprüfung der auf dem Lande vorhandenen Vorräte und ihre Zwangsentnahme bis zur vollen Höhe befohlen...

Zweifellos ist mit diesen Maßnahmen eine gewisse Befreiung der Landwirte, zumal jetzt während der Frühjahrsarbeiten verbunden, aber über diese Befreiung über eine Erhöhung der Selbstkosten herrschen zum Teil falsche oder übertriebene Vorstellungen. Ein Grund zur Misstrimmung oder Berührung ist bei vollem Verständnis für alle vorgebrachten Bedenken überhaupt nicht vorhanden...



Nun wird's aber höchste Zeit

das auch Du Dich auf Deine Pflicht besinnst!

Am Montag, dem 16. April, Mittags 1 Uhr, wird die Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe geschlossen.

Willst Du wirklich unter den Wenigen sein, die ihr Vaterland in so ernster Stunde im Stich gelassen haben? Was sollte wohl aus uns allen, aus Dir selbst werden, wenn andre eben so kleinmütig dächten wie Du?

Willst Du zögern, bis es zu spät ist? Willst Du Dich der Gefahr aussetzen, vor Väter und Angehörigen, Deinen Freunden und Bekannten erröten zu müssen?

Also — —

Sieh sofort das Versäumte nach und geime mit allem, was Du hast und was Du austreiben kannst, Kriegsanleihe!



Überhaupt noch vorhanden und verfügbar ist. Da nur die festigen Bestände als gesichert anzusehen sind, die sich in öffentlicher Hand befinden, muß mit der Nachprüfung und Zwangsentnahme unbedingt sofort und in durchgreifendster Weise begonnen werden...

Die Nachprüfung wird von Kommissionen vorgenommen, die mit militärischer Eile gebildet werden, der Landwirtschaft werden also nicht allzu viele Kräfte durch diese Kommissionen entzogen. Es ist ferner Vorsorge getroffen, daß diese Nachprüfung in kürzester Zeit, etwa in einigen Wochen an jedem Orte, erledigt werden kann...

Es gilt, die Vorratserhaltung bis zur nächsten Ernte unter allen Umständen sicherzustellen. Das Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes ist nicht mehr allein vom Erfolg unserer Waffen, sondern auch von der deutschen Landwirtschaft abhängig. Auf den deutschen Landwirten, den deutschen Bauern, ruht zurzeit die ganze Last der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln...

„Unter dem Sachsenbanner.“

Eine Sammlung hervorragender Taten unserer Soldaten. Im Auftrage des Königlich Sächsischen Kriegsministeriums bearbeitet vom Königlich Sächsischen Kriegsarchiv.

Fürst Otto von Schönburg-Waldenburg.

Einen echten Heldentod fand in den Septembertagen 1914 vor Reims der jugendliche Fürst Otto Viktor der im Sachsen belegenden Schönburgischen Reg. und Lehnsherrschaften. Ein lebensstrebiger und gradestrunder Mann hat er, zwar nicht regierender Fürst eines der deutschen Bundesstaaten, aber Herr und Erbe eines reichen und angesehenen altböhmischen Besitzes, sich durch Wobkorn, Güte und Hilfsbereitschaft in das Herz seiner Landsleute tief eingeschrieben...

Bei Ausbruch des Krieges war Fürst Otto Viktor zuerst zum Grenadier nach dem Osten kommandiert und folgte erst später seinem Regimente nach Frankreich. Sein Tage war er wieder bei seinen Leibgardeschularen, als ihn der letzte Befehl und der Tod traf. In einem Briefe vom Kriegsschauplatz in die Heimat heißt es: „Am 13. September hatten die Franzosen unsere Stellungen zu wiederholten Malen angegriffen, waren aber immer mit blühigen Köpfen zurückgewiesen worden. Am 14. früh erhielt Fürst Otto Viktor den Auftrag, festzustellen, wie weit sich der Feind während der Nacht und wieder genähert habe. Um 6 Uhr früh ritt er an der Spitze seiner Eskadron in eine weite Ebene hinaus. Es war noch sehr neblig und regnete etwas. Die Abteilung durchdringt zwei Waldstücke und näherte sich einem Bahndamm, als sie plötzlich von französischer Infanterie, die hinter diesem Damme lag, heftiges Feuer erhielt. Der Fürst führte, von einer der ersten Reihen getroffen, vom Pferde. Als sich seine Leute um ihn bemühten, rief er ihnen zu, sie sollten sich

Freie Liebe.

Kriminalroman von Reich Oberstein 16

Dann würde ich Ihnen Dr. Rudolf Junke dafür vorschlagen. Der Mann ist noch jung und wenig bekannt, aber voll Scharfsinn, Eifer und Talent. Dabei ein tadelloser Charakter und gewandter Redner. Ich bin Ihnen sehr dankbar für den Rat; da ich wohl noch einige Tage an das Bett gefesselt sein werde, so bitten Sie wohl Dr. Junke in meinem Namen um die Übernahme der Verteidigung. Sie werden ihm auch besser als ich die einzelnen Umstände mitteilen können.

Als Elias Gempel Marion verließ, begab er sich zunächst noch einmal in das Hotel zur Krone. Er wollte doch den Wirtungen persönlich sprechen, der, da er zuweilen auch als Hausbesitzer verwendet wurde, bisher stets abwesend gewesen war, wenn Gempel nach ihm fragte. Diesmal hatte er mehr Glück. Karl Wimpel war da und erwiderte sich zu Gempels Befriedigung als ein sehr intelligentes Vorkämpfer.

„Gute,“ sagte der Detektiv, nachdem beide in das früher von Herrn Wimpel bewohnte und seitdem noch leer stehende Zimmer getreten waren, „wenn Du mir völlig wahrheitsgemäß und möglichst genau auf alle meine Fragen antwortest, so soll es Dein Schicksal sein. Aber nimm Dein Gedächtnis zusammen, denn der kleinste Umstand kann mir von Wichtigkeit sein.“

„Fragen Sie mir,“ antwortete der Junge verwundert, denn er wachte noch nicht, um was es sich handelte. „Was wollen Sie wissen? Natürlich werde ich der Wahrheit gemäß antworten!“

„Schön. Du erkennst Dich des Herrn, der zuletzt dieses Zimmer bewohnte?“

lehten Tag, besah mit der Wirtin, da ich gerade herausging, einen Brief für Herrn Wimpel auf Nr. 15 mitzunehmen. Dies tat ich.“

„Nun — und dabei teiltest Du ihm, wie ich hörte, auch den kurz zuvor erlittenen Tod seines Nachbarn auf Nr. 16 mit?“

„Ganz richtig.“

„Wie nahm er diese Nachricht auf? Er muß doch sehr bestürzt darüber gewesen sein?“

„Gar nicht. Er sagte mir: Na, darum geht es draußen so lärmend zu. Ich dachte schon, es sei ein Brand ausgebrochen.“

„Nimmst Du den Namen des Grafen?“

„Natürlich.“

„Du sprichst nur von Selbstmord, nicht wahr?“

„Ja. Mein Mensch dachte damals an ein Verbrechen.“

„Was dachtest Du Dir, als Du nachher hörtest, Herr Wimpel sei über diesen Todesfall so aufgeregt gewesen, daß er kurz darauf das Hotel verließ?“

Karl Wimpel schelte verächtlich. „O, ich habe mir darüber meine besonderen Gedanken gemacht. Ich bin überzeugt, daß er schon einen Tag lang nach einem Vorwand suchte, um fortzukommen. Wahrscheinlich fiel ihm ein, daß dies ein guter Vorwand sei.“

abend wollte Herr Wimpel sich mittags in den Speisefaal begeben. Als er aber Abasso in demselben sah, lehnte er an der Tür um und wachte auswärts. Am selben Tage kam Wimpel erst spät heim. Es ging schon auf Mitternacht.“

„Dank! Wann verließ er das Hotel an diesem Tage?“

„Nur nach acht Uhr.“

„Wie und was geschah, als er dann heimkam?“

„Er schien ängstlich und erschöpft. Ich lehnte am Portal, als er kam. Es gibt hoffentlich noch etwas Barbares zu essen?“ fragte er mich, und ich antwortete: „Gewiß. Herr Abasso war in der Oper und nimmt auch erst jetzt sein Abendbrot ein.“ Darauf blieb Wimpel einen Augenblick stehen und murmelte ängstlich etwas vor sich hin. Zu meiner Verwunderung trat er dann den Speisefaal nicht, sondern ging direkt auf sein Zimmer. Es ist doch klar, nicht wahr, daß er Herrn Abasso auswich?“

„Es scheint allerdings so. Und das „Barbar“ wäre sehr interessant zu erfahren. Weißt Du nicht, ob die Herren einander früher schon kannten?“

„Ich glaube, nein. Denn sie trafen vorher schon mehrmals im Hotel aufeinander, ohne sich zu grüßen oder zu beachten. Erst seit seiner Wilsfaher datiert Wimpels Abneigung gegen Abasso.“

Gempel dachte eine Weile nach. Dann fragte er plötzlich lebhaft: „Ob, sprach Wimpel zu dem?“

„O ja, ziemlich. Nur der Name war fremd.“

„So wie der Abasso, nicht wahr?“

„Nein, anders. Weicher.“

Gempel nickte beifriedigt. „Um, am Ende war er gar kein Italiener; und verstand gar nicht, was der andere zu ihm sagte! Nun wollen wir aber Herrn Wimpel einzuweilen beiseite lassen. Sag mal, sind die Zimmer nebenan wieder vermietet?“

435 Handelsschiffe mit 861000 Br.-Reg.-T. versenkt.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Angesichts dieser nüchternen Zahlen verfallt der Trost, den die Engländer sich selbst mit ihren wackelnden Berichten der Zahlen der versenkten Schiffe und des Gesamtverlustes liefern, in nichts.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Jetzt nicht um die Menschen, sondern mit größter Schnelligkeit die Rettung von dem Vorhandensein des Feindes überbringen; alsdann möge man wiederkommen und ihn abholen.

Die Kameraden des tapferen Toten rief der Divisionsführer Barhold dem Fürsten treue Worte des Gedankens in die einfache Soldatenrüstung.

Das Gardereiter-Regiment im Osten.

Mit edstem Reitersehneid leitete das Regiment schwere Arbeit im Felde: Hundsmannig Kilometer südlich von Loda liegt der Wald von Kollins.

Eines Tages bemerkte der Leutnant v. Schönberg einen Zug russischer Kavallerie. Seine Patrouille war nur schwach, weit schwächer als der Feind.

Die Babulinske Loda-Tomica lag bemacht von zahlreichen Vorkern wie ein undurchdringliches Dornbüschel.

Eine besondere Erwähnung verdienen auch die Tage an der Ukrata; hier war dem Regiment ein Abschnitt mit dem Dorce Danlowice zur Sicherung überwiesen worden.

Unsere Riesengeschütze haben die feindlichen Festungen bezwungen; unsere Riesenartillerie müssen den Feind zum Frieden zwingen.

Treue Liebe.

Reinholdroman von Erich Schenkein. 17. Gempel schied sich auf Nr. 17, schlich die Tür zu dem ansehnlichen Schlafkabinett und setzte sich gelassen auf den Boden.

Der zweite Monat des uneingeschränkten U-Bootskriegs ist verstrichen. Sein Resultat liegt abgeschlossen vor uns. Um rund 100000 Tonnen — und das ist eine sehr erhebliche Verrückung! — übertrifft der März seinen Vorgänger.

Wasserstände.

Table with 10 columns: Station, Max, Min, etc. showing water levels at various stations.

„Willkommen.“ „Nun, ich habe bemerkt, daß Du für Dein Alter, Du bist wohl noch nicht einmal sechzig Jahre?“

